Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Heinrich Siefer: Freuhjohr

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

woll nich seihn, un ik heff mi bold trüggetrocken, wull nich ünnerbräken. Weckern fallt dor nich bi in tau denken, wo all's so gaut inricht't is: Bi ehr Spälen kunnen se sik up ehre Aontemauder verlaoten, de ganz ruhig bleev un över de flinke Schaor ehr waok Oge har...
För mi heet dat naoh dit lütke wunnersmoj Morgenbeläwen: Ut 't Mauer herut un an mien Olldaogsdagwark tau gaohn.

Heinrich Siefer

Freuhjohr

Wat stigg de Heven blau tohöchte
un straokelt sinnig Blööer un Boom,
wat summt un brummt vergneugt de Immen –
kien' Telgen, de sik bevern röögt!
De Welt ligg deip as in 'n Droom.

Frönd Adebar draiht sacht sien' Runden,
över Wisch un över Weid,
seilt mit den Wind.

De Sünn treckt an 'n Heven lang
un straokt dat friske Greun.

Wat is de Welt vull Sang un Klang,
un dann noch all dat Blaihn.

Landesbibliothek Oldenburg

Wilhelm Landwehr

Dor schall dat bi blieben

Den mangers wat dwerigen, man von Harten gauen Vikar Krümpelmann kennt de oolen Lohner noch gaut. Siene Prädigten dürden sönndaoges manges woll'n halwe Stunn; un wenn alle menden, dat nu endlich dat erlösende Amen köm, dann settde hei noch einmaol naoh: „Es spricht der göttliche Heiland!"

Hei was ein van Harten gauen Mann. För sik wull hei nich väl, un dorüm nöhm hei 't mit sien Alldaogestüüg nich so genau. Sien schwatten Frack wör an de Armste un an 'n Kraogen dörschlät'n, un de Schlippen un dat Achterpand wörn so blank, as wenn hei dor mit schwatte Wichse up wäsen was. Siene Hushöllerske strickde üm Buckwullenstrümpe, de hei over bloß winterdaoges bi Ies un Schnei drög; meisttied löp hei barfaut in sien afschlät'n Schauhe. Un wat hei nich brukde, geef hei weg an Lüüe, de dat nödig harn. Immer mit 'n Rad ünnerwegens up Kespel Lohne besöchde hei kranke un arme Lüüe, de nich väl tau bieten harn.

In de dartiger Johren, domaols, as de Nazis dat Seggen har'n, möß Vikar Krümpelmann Religionsunnericht in de Hannelsschaule gäven. De wör tau de Tied an de Baohnhofstraoten achter de Warkstäe von Hölzen Harm ünnerbrocht. „Gau'n Dag, Jungers", röp hei, wenn hei inne Dörn köm. „Gelobt sei Jesus Christus." Un dann wört bäet: drei „Vater unser", drei „Gegrüßet seist du Maria" un drei „Ehre sei dem Vater". Over ein's Daoges kreeg de Schauldirektor ein Schrieven van de Naziregierung, dor stünd inne, dat alle Schaulmesters morgens nich mehr mit ein Gebett de Stunn' anfangen dröffden. Tauallereierste wört stramm staohn un „Heil Hitler" roopen; den rechten Arm so half schräg naoh baoben un den lünken an de Bücksen. Wat nu? Pass'n dö dat boll nich ein'n. Bleef man niks anners över.

Dat was wat för usen Vikar: Heil Hitler un de Nazis! – Aohnwäten Kraom! Väl leiper kunn 't nich kaomen! – Aover bi de Kinner har sik tüskentied rümmeschnackt, dat de Lehrers nu mit „Heil Hitler" anfangen mössden. Dat wör wat Neies – un wat so Blütkenjungers nich kennt, dat willt se uk eis utprobeiern. Taueierste wull'n se usen Vikar

Landesbibliothek Oldenburg